

Für Sie
vor OrtBRITTA VELTZKE für Riesa
Telefon 03525 72415715
E-Mail veltzke.britta@ddv-mediengruppe.deSTEFAN LEHMANN für Riesa
Telefon 03525 72415718
E-Mail sz.riesa@ddv-mediengruppe.deCHRISTOPH SCHARF
Telefon
E-Mail scharf.c

Das erste Lebenstraumkind wird flügge

Luca Sing ist in der Gemeinschaft in Jahnishausen aufgewachsen. Jetzt zieht er nach Berlin – für ein seltenes Handwerk.

VON BRITTA VELTZKE

Nein, er hat noch nie Ringelreihen mit den anderen Gemeinschaftsmitgliedern um eine Eiche getanzt – und schon gar nicht bei Vollmond. Und nein, es gibt keinen gemeinsamen Schlafsaal. Antworten wie diese muss Luca Sing immer wieder geben, wenn er erzählt, dass er in der Lebenstraumgemeinschaft Jahnishausen aufgewachsen ist. Den 20-Jährigen amüsieren solche Fragen eher, als das sie ihn nerven. „Das Einzige, was mich nervt, ist, wenn die Leute nicht offen sind und von ihren Vorurteilen nicht abrücken. Aber Interessierten erzähle ich natürlich immer wieder gerne, wie wir zusammenleben.“

Luca Sing sitzt im Gemeinschaftsgarten – umgeben von wildem Grün und bunten Blumen, ein Schmetterling flattert über den Gartentisch. Eine Idylle, die er jetzt verlassen wird. Der Abiturient ist das erste Kind, das nahezu sein ganzes Leben in der Gemeinschaft verbracht hat und nun flügge wird. „Jetzt bin ich schon 15 Jahre hier und gehöre somit zu den alten Hasen auf dem Hof.“ Etwa 45 Erwachsene und acht Kinder leben aktuell in der Lebenstraumgemeinschaft.

Noch hat er sein Zimmer in dem langgezogenen Gebäude des ehemaligen Rittergutes, das die Gründungsmitglieder um die Jahrtausendwende gekauft haben. Luca Sing kennt es noch im unsanierten Zustand. Als siebenjähriger Steppke zog er mit seinem Vater 2004 von Süddeutschland in die Gemeinschaft – und gleich wieder aus. Die Mutter blieb in Baden-Württemberg. „Das erste Haus, das bewohnt wurde, war das alte

Gutshaus. Der Winter war aber so kalt, dass wir vorübergehend in das Haus meiner Oma im Riesaer Zentrum gezogen sind.“ An die Zeit, als er in Jahnishausen ankam, hat er nur noch vage Erinnerungen – an graue Fassaden, Kohleöfen und Pflaumenmus, das es immer gab. Sings Großmutter, gebürtige Grimmaerin, gehört zu den sieben Gründerinnen der Gemeinschaft – daher die Verbindung an die Region. Erst als ein Gebäude des Rittergutes renoviert war, zog Sing mit seinem Vater wieder zurück. Inzwischen wurde er in der Dorfschule Praiswitz eingeschult.

Seine Kindheit auf dem Rittergutgelände klingt nach einem einzigen Abenteuer-spielplatz: „Man hat hier viel Platz, um den ganzen Tag herumzuströmen, sich zu verstecken und Buden zu bauen. In den alten Gebäuden muss man nur ein bisschen auf-



2006 war noch ganz viel tun: Auch der kleine Luca packt mit an. Foto: privat



Luca Sing ist mit sieben Jahren nach Jahnishausen gezogen. Heute, mit 20, zieht er wieder aus. Foto: Sebastian Schultz

passen. Da kann es passieren, dass man einen Satz durch die Decke macht.“ In der Gemeinschaftsküche lassen sich mit den großen Geräten schnell mal zwei Bleche Kuchen backen und in der Gemeinschafts-

werkstatt eigene Bauprojekte verwirklichen. Seine Klassenkameraden, die in einem „ganz normalen“ Einfamilienhaus oder in einer Wohnung lebten, habe er nie beneidet – ganz im Gegenteil. „Ich empfinde es als Bereicherung, hier aufgewachsen zu sein. Man profitiert ganz stark davon, wenn so viele verschiedene Leute zusammenleben und sich gegenseitig helfen.“ So wusste er als Kind bei einer Schürfwunde ebenso wie bei Problemen in den Fächern Physik, Mathe und Chemie immer genau, wo er hingehen musste. „Ich war nie so eine Leuchte in den Naturwissenschaften.“ Die Kehrseite einer engen Gemeinschaft: der Buschfunk. „Wenn man nicht explizit darum bittet, dass eine Neuigkeit geheim bleibt, dann weiß es morgen die ganze Gemeinschaft. Aber das gehört nun mal dazu.“ Das nimmt er mit Humor.

Und jetzt? Jetzt geht's vom Dorf in die Stadt – und in was für eine. Luca Sing zieht nach Berlin. Er hat einen Ausbildungsplatz in der Orgelbauwerkstatt Schuke in Berlin bekommen. Im September geht es los. Als Akkordeonspieler und mit einem Faible fürs Handwerk hatte er ursprünglich an Akkordeonbau gedacht. Doch dieses Handwerk sterbe hier langsam aus, spiele sich eher in Russland und Italien ab. So begann er sich in den letzten Zügen seiner Schulzeit am Beruflichen Schulzentrum für Orgeln zu interessieren. Obwohl er das Instrument gar nicht beherrscht. „Das ist keine Seltenheit. In meinem Ausbildungsbetrieb spielen von 25 Mitarbeitern nur drei Orgel. Aber ich will es unbedingt lernen.“ Bis aus seinem Orgelinteresse ein konkreter Berufswunsch wurde, verging allerdings ein Jahr. „Ich habe mir nach dem Abi eine Auszeit genommen, um herauszufinden, was ich will.“ So war er unter anderem einen Monat lang auf dem Jakobsweg, hat ein Praktikum in der Lokalredaktion dieser Zeitung gemacht, Motorradfahren gelernt, einen Stuhl, der eher einem Thron gleicht, gebaut. Letzteren wird er erst mal nicht mitnehmen können. Wegen der angespannten Wohnungslage in Berlin hat Sing keine langfristige Bleibe gefunden. Zunächst zieht er in das Haus einer älteren

Dame, die möblierte Zimmer vermietet. Perspektivisch will der angehende Orgelbauer eine eigene kleine Wohnung finden. Trotz seiner Herkunft hat er sich bewusst gegen das Leben in einer WG entschieden – oder gerade deswegen? „Ja, es würde mich nerven, mit Leuten zusammenzuleben, die kein Bewusstsein für einander haben.“ Diese Erfahrung musste er bereits auf Klassenfahrten machen. In Sachen Gemeinschaftsleben ist Sing schließlich erprobt. „Die Leute, die es nicht gewohnt sind, Probleme in Gruppen zu lösen, reden oft aneinander vorbei.“ Also geht das Gemeinschafts-kind erst mal seinen eigenen Weg – ganz allein.

Lebenstraumgemeinschaft

- Die Lebenstraumgemeinschaft Jahnishausen wurde 2001 von sieben Frauen als Genossenschaft gegründet.
- Die Gemeinschaft ist explizit generationsübergreifend.
- Jedes Mitglied mietet eigenen Wohnraum in Wohnungen oder WGs.
- Täglich finden gemeinsame Mahlzeiten statt.
- Zu den Verpflichtungen gehört die aktive Mitgestaltung der Gemeinschaft.

Noch im durchw...
nun kan...
rechten...
„Wir kö...
ckenen...
te Besu...
führer F...
Vergleic...
31. Juli...
Freizeit...
fige Reg...
lanz ver...
betriebl...
im Freit...
gentage...
ohne Un...
ten“, so...
den Bäc...
Stadt. D...
nach je...
täglich v...

ANZEIGE

Original
sca...

Kinder
Äggsb...
Zugge...
€ (D) 1...

JETZ

Elb...

Die Elbl...
ber eine...
zu verg...
schen 1...
ter such...
sik, Tec...
der Ver...
Kirchstr...
nach de...
Ein Füh...

■ Bewerb...
sen.de; n...